



Die fliegende Fritten-Fabrik

Vorlesedauer: etwa 8 Minuten

Zum Vorlesen: ab 3 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Hier beginnt die Geschichte

In der kleinen Stadt Knusperhausen gab es eine ganz besondere Fabrik. Es war die fliegende Fritten-Fabrik! Niemand wusste genau, wie sie fliegen konnte, aber jeden Tag um Punkt zwölf schwebte sie hoch in den Himmel und ließ goldene Fritten regnen.

Tim und seine beste Freundin Lena waren fasziniert von der Fritten-Fabrik. Jeden Tag nach der Schule rannten sie zum Marktplatz, um die Fritten zu fangen, die vom Himmel fielen. „Es ist wie ein Wunder!“, rief Lena jedes Mal.

Eines Tages beschlossen Tim und Lena, das Geheimnis der fliegenden Fabrik zu lüften. „Wir müssen herausfinden, wie sie fliegt!“, sagte Tim entschlossen. Lena nickte. „Vielleicht gibt es ja einen magischen Motor!“

Mit einem Fernglas und einer Karte ausgestattet, machten sie sich auf den Weg zur Fabrik. Als sie näher kamen, hörten sie ein seltsames Brummen und Gackern. „Hörst

du das? Es klingt wie eine lachende Gans!“, sagte Lena verwundert.

Vorsichtig schlichen sie um die Fabrik herum und entdeckten eine kleine Tür, die halb offen stand. Sie warfen einen Blick hinein und sahen etwas Unglaubliches. Im Inneren der Fabrik gab es ein riesiges Trampolin, auf dem eine Schar lustiger Gänse sprang. Jedes Mal, wenn eine Gans nach oben sprang, pustete sie kräftig, und die Fabrik hob ein bisschen ab.

Tim und Lena mussten lachen. „Die Gänse sind das Geheimnis! Sie bringen die Fabrik zum Fliegen!“, flüsterte Tim. Lena kicherte. „Fliegende Gänse, die Fritten machen, das ist verrückt!“



Plötzlich sprang eine der Gänse zu hoch und stieß gegen einen Hebel an der Wand. „Quack!“, machte die Gans überrascht. Die Fabrik begann stärker zu brummen und hob schneller ab als gewöhnlich.

Tim und Lena sahen zu, wie die Fabrik höher und höher in den Himmel stieg. „Oh nein! Sie fliegt weg!“, rief Lena. Die Kinder wussten, dass sie etwas tun mussten, um die Fabrik zurückzuholen.

„Wir müssen die Gänse beruhigen!“, sagte Tim. „Vielleicht können sie die Fabrik sicher landen lassen.“ Lena nickte, und zusammen entwickelten sie einen Plan, um die Fabrik und die Gänse wieder sicher auf den Boden zu bekommen.



Plötzlich entdeckte Lena ein paar alte Maiskolben am Boden und sie hatte eine Idee. „Gänse lieben Mais! Lass uns die Maiskolben benutzen, um sie zu beruhigen“, schlug sie vor. Sie schnappten sich ein paar der Kolben und warfen sie mutig in die Fabrik. Wie erwartet, begannen die Gänse, interessiert zu schnattern und sprangen vom Trampolin herunter, um den Mais zu picken.

Mit jeder Gans, die das Trampolin verließ, kam die Fabrik dem Boden wieder näher. „Es funktioniert!“, rief Lena erfreut. Doch gerade als die letzte Gans das Trampolin verließ und die Fabrik auf dem Boden aufsetzte, passierte etwas Unerwartetes.

Eine der Gänse, die besonders gierig war, pickte so heftig auf einen Maiskolben, dass sie versehentlich gegen einen weiteren Hebel stieß. Plötzlich starteten überall in der Fabrik Maschinen, die lauter und schneller als zuvor arbeiteten.

Tim und Lena sahen sich entsetzt an, als die Fabrik begann, Fritten in doppelter Geschwindigkeit zu produzieren. Fritten schossen aus den Maschinen wie Feuerwerk, flogen durch die Luft und fielen in wasserfallartigen Strömen aus den Fenstern.

Die Kinder konnten nicht anders, als zu lachen, als sie den Anblick der fliegenden Fritten sahen. „Wir haben jetzt eine Fritten-Fontäne!“, lachte Tim. Doch sie wussten, sie mussten die Maschinen stoppen, bevor die ganze Stadt von den Fritten überflutet wurde.

Sie warfen sich einen letzten entschlossenen Blick zu, bevor sie mutig in die Fabrik stürmten. Lena wich einigen verwirrten Gänsen aus und fand schließlich ein großes

rotes Rad, das aussah wie ein Steuerrad. „Vielleicht können wir damit die Maschinen steuern!“, rief sie. Sie drehte kräftig daran, und langsam begannen die Maschinen langsamer zu werden.

Endlich hörten die Fritten auf, durch die Luft zu fliegen. Die Gänse, jetzt satt und zufrieden, schnatterten gemütlich und schienen froh zu sein, dass der Spuk vorbei war.

Tim und Lena atmeten erleichtert auf. „Das war knapp!“, sagte Tim und legte einen Arm um Lena. Er war ganz schön aus der Puste.

Nachdem Tim und Lena die fliegende Fritten-Fabrik sicher auf den Marktplatz von Knusperhausen zurückgebracht hatten, waren sie die Helden des Tages. Die Bewohner des Städtchens versammelten sich um die Fabrik, um die beiden zu feiern und natürlich, um einige der frisch gefallenen Fritten zu genießen.

"Das war eine großartige Rettungsaktion!", sagte der Bürgermeister, während er sich eine Handvoll goldener Fritten schnappte. "Wie können wir euch danken?"

Tim und Lena sahen sich an und lächelten. "Nun, wir haben eine Idee", sagte Lena. "Wie wäre es, wenn wir einen Tag in der Woche zum offiziellen Fritten-Tag machen? Jeder kann kommen und sehen, wie die Fabrik funktioniert – und natürlich Fritten essen!"

Der Bürgermeister lachte. "Das ist eine wunderbare Idee! Und was haltet ihr davon, wenn wir auch einen speziellen Tag für die Gänse einrichten? Sie sind schließlich die wahren Helden, die unsere Fabrik zum Fliegen bringen!"

Tim und Lena nickten begeistert. Sie waren froh, dass die Gänse die Anerkennung bekamen, die sie verdienten.

Jeden Mittwoch, dem nun offiziellen Fritten-Tag, strömten nun Menschen aus der ganzen Umgebung herbei, um die Fabrik in Aktion zu sehen und die köstlichen Fritten zu probieren. Die Gänse erhielten ihren eigenen Ehrentag, den "Gänse-Glück-Tag", an dem sie mit extra Maiskolben verwöhnt wurden und die Kinder Spiele rund um die Fabrik veranstalten durften.

Tim und Lena wurden zu regelmäßigen Helfern in der Fabrik. Sie lernten alles über die Produktion der Fritten und die Pflege der Gänse. Sie halfen sogar dabei, die

Maschinen zu verbessern, damit keine weiteren Unfälle passieren konnten.

Tim und Lena fühlten sich glücklicher denn je. Ihre Abenteuer in der fliegenden Fritten-Fabrik hatten nicht nur den Tag gerettet, sondern auch ihre Gemeinschaft enger zusammengebracht.

Und während die Sonne über Knusperhausen unterging, glitzerten die goldenen Fritten im Licht. Tim und Lena saßen am Rand des Marktplatzes, aßen Fritten und planten ihr nächstes großes Abenteuer.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Fabrik – ein großes Gebäude, in dem viele Dinge hergestellt werden
- Marktplatz – der große Platz in der Mitte einer Stadt
- schweben – langsam in der Luft fliegen
- Gemeinschaft – alle Menschen an einem Ort, die zusammengehören

Fragen zum Weitererzählen

- Was sollte bei euch vom Himmel regnen, wenn du es aussuchen dürftest?
- Wie fliegt eine Fabrik – hast du eine Idee?
- Was macht ihr gemeinsam auf dem Marktplatz oder Spielplatz?
- Was würdest du fangen, wenn du einen Korb hättest?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €

Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.



Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder

Code mit der Handykamera scannen – oder emhema.de/pages/buchfinder aufrufen.

Alle 274 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



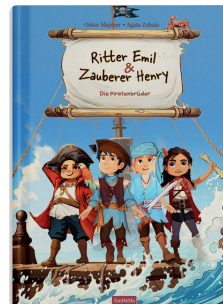
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten